

# TEILHABE STATT SOCIAL DISTANCING



**Dr. Leonie Krüger**  
Öffentlichkeitsarbeit  
Tel. 0911 93 54-207  
PC-Fax 0911 93 54-34-207  
krueger@diakonie-bayern.de

## DER DIAKONIE-WETTBEWERB 2020

Als der Diakonie-Wettbewerb zum Thema „Begegnung schaffen – Wir fördern ehrenamtliche Projekte zur Teilhabe“ am 1. Februar 2020 ausgeschrieben wurde, ahnte noch niemand, in welche Ausnahmesituation wir in den kommenden Monaten geraten würden. Die Corona-Pandemie bedeutet für alle ehrenamtlichen Initiativen und Projekte in Diakonie und Kirche eine große Herausforderung.

Es ließ sich auch nicht abschätzen, dass der Wettbewerb auf so große Resonanz stoßen würde. Bis zum Bewerbungsschluss am 31. Mai 2020 lagen 24 qualifizierte Einsendungen vor. Offensichtlich trifft das Thema „Teilhabe“ gerade in Zeiten von Corona und Social Distancing einen Nerv.

Menschen an unserem Leben in der Gesellschaft teilhaben zu lassen, das ist eine Aufgabe, die nicht nur den Bereich der Behindertenhilfe mit dem Schlüsselbegriff der Inklusion betrifft. Teilhabe wollen wir in der Diakonie allen Menschen ermöglichen, die am Rand der Gesellschaft stehen oder die aus den verschiedensten Gründen benachteiligt sind, etwa weil sie arm,

krank oder bedürftig sind, aus einer anderen Kultur stammen, Flucht- oder Migrationshintergrund haben. Für den Erfolg und das Gelingen der Diakonie um echte Teilhabe von Menschen an unserer Gesellschaft leisten dabei die Ehrenamtlichen einen wichtigen, noch immer unterschätzten Beitrag. So ist es ein wesentliches Ziel des Diakonie-Wettbewerbs, öffentlich auf die große Bedeutung des Ehrenamtes für die Gesellschaft aufmerksam zu machen.

Der erste, mit 2.000 Euro dotierte Preis, der je zur Hälfte vom Versicherer im Raum der Kirchen und der BKK Diakonie finanziert wurde, ging an die Diakonie Schweinfurt für das Projekt „Mediakonie Schweinfurt – Ehrenamt mit Social Media“. Jugendliche mit Migrationshintergrund, die neu nach Schweinfurt gekommen sind, engagieren sich als Ehrenamtliche und produzieren Filme. Die kurzen Image-Filme über Schweinfurt helfen ihnen, ihre neue Umgebung kennen zu lernen. Die Filme werden auf dem eigenen youtube-Kanal und der Instagram-Seite der Mediakonie veröffentlicht. Das Projekt ist ein vorbildliches Beispiel für gelungene Teilhabe und für „junges Ehrenamt“.

## PREISTRÄGER

### 1 „MEDIAKONIE“ Diakonie Schweinfurt



1.



2.

1. & 2. Die Jugendlichen des Projekts „Mediakonie“

### 2 FASCHINGSUMZUG Bayreuth



1.



2.

1. Der Wagen des Heilpädagogischen Zentrums Bayreuth auf dem Faschingsumzug  
2. Cornelius, der die Idee für den Faschingsumzug hatte, verkleidet auf dem Wagen

### 3 PREISVERLEIHUNG Bad Tölz



1.



2.

1. Bei der Preisverleihung in Bad Tölz an das Inklusionsprojekt „Café Miteinander“ erhalten die Jugendlichen mit Beeinträchtigung (im Vordergrund) von Sabine Lindau, Vorständin Verbandsvertretung, Integration und Familie des Diakonischen Werkes Bayern (rechts vorne) den symbolischen Scheck mit dem Preisgeld.  
2. Das gut besuchte „Café Miteinander“

## SONDERPREISE

### „BROT & ROSEN“ Bad Aibling



Die drei ehrenamtlichen Projektkoordinator\*innen (v. l. n. r.) Anton Betzl, Bettina Kuba und Christa Düring



Brot und Rosen vor der Tür

### „YOUNG GENTS“ Diakonie Schweinfurt



Die ehrenamtlichen „Young Gents“ unterstützen die Schweinfurter Tafel.



Das Heilpädagogische Zentrum Bayreuth (HPZ) erhielt den zweiten Preis in Höhe von 1.500 Euro, gespendet von der CURACON Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, für ihr Projekt „Faschingsumzug“. Seit 2015 ist das Heilpädagogische Zentrum beim Umzug dabei und gestaltet einen Wagen. Die Kinder mit Behinderung haben gemeinsam mit ihren Eltern, Angehörigen, Betreuer\*innen und vielen engagierten Ehrenamtlichen jedes Jahr großen Spaß an der Aktion. Beim Fasching vermitteln sie ihre Botschaft: „Wir sind anders – aber trotzdem sind wir alle gleich.“ Die Idee zu diesem Projekt stammt von Cornelius, einem Kind des HPZ. So wird Teilhabe wirklich gelebt und Inklusion unmittelbar erfahrbar.

Teilhabe leben – das war auch der Wunsch zweier Mütter mit Jugendlichen mit Beeinträchtigung. Sie gründeten gemeinsam mit der Kirchengemeinde Bad Tölz und einem Team von Ehrenamtlichen das Inklusionsprojekt „Café Miteinander“ im Dezember 2019. Es hatte von Anfang an regen Zulauf. Die Gäste sind bunt gemischt, es kommen z. B. Mütter mit Kindern, Schulklassen, Konfirmanden- und Firmengruppen, ältere Menschen, Alleinstehende,

Vereinsmitglieder und viele andere. Ziel des Projektes ist es, einen Inklusionsbetrieb für Jugendliche mit Behinderung zu gründen, der ihnen berufliche Perspektiven schafft. Diese Initiative wurde mit dem dritten Preis in Höhe von 1.000 Euro ausgezeichnet, die von der Evangelischen Bank gespendet wurden.

Neben diesen drei regulären Preisen wurden zwei Sonderpreise in Höhe von jeweils 1.000 Euro von der St. Gumbertus Stiftung Ansbach vergeben. Sie gingen an die „Young Gents“ der Diakonie Schweinfurt sowie an das Corona-Hilfsprojekt „Brot & Rosen“ der evangelischen Kirchengemeinde Bad Aibling. Die Stiftung hat darüber hinaus zwei weitere Projekte, die sich beworben hatten, mit jeweils 1.000 Euro gefördert. Dieses außerordentliche Engagement ist gerade in Zeiten von Corona ein wichtiges Zeichen der Hoffnung für die ehrenamtlichen Projekte und Initiativen in Bayern.

Ein Film über die Preisträger des Diakonie-Wettbewerbs 2020 steht im Internet zur Verfügung unter: [www.diakonie-bayern.de/wettbewerb2020](http://www.diakonie-bayern.de/wettbewerb2020).